



# BRÜCKE

32. Jg. – 1/2022 – 30. Januar 2022

Mitteilungen für die Mitglieder der Kolpingsfamilie Bersenbrück



Foto: 17.5.2019

**Mit Gottes Segen und der Suche  
nach Gemeinschaft ins neue Jahr!**

## „Mit Gottes Segen und der Suche nach Gemeinschaft ins neue Jahr!“

Zu Beginn des neuen Jahres kam ich mit einem Arzt ins Gespräch. Er ist sehr engagiert und sehr „praktizierend“ mit seiner ganzen Familie, was heute keineswegs mehr so selbstverständlich ist.

„Wir waren in diesem Jahr in keinem Weihnachtsgottesdienst; uns hat es sehr abgestoßen, nur einen besuchen zu dürfen und uns anmelden zu müssen. Dann wird uns noch der Platz zugewiesen und wir sollen während des Gottesdienstes – auch beim Singen und Mitbeten – die Maske tragen. Wir verstehen die Verantwortung der Hauptamtlichen und wollen sie nicht ‚kritisieren‘. Wir haben mit der Nachbarsfamilie einen Hausgottesdienst gefeiert; unsere – bereits im jugendlichen Erwachsenenalter – Kinder (5) haben Gedanken zum Lukasevangelium herausgesucht, wir Gebete, Fürbitten, Lieder. Im Anschluss haben wir noch Stunden zusammen gesessen, gegessen und gefeiert. Und waren einfach nur glücklich!“

Da möchte ich einhaken: Wie viele Familien oder Paare unserer Gemeinden wären dazu in der Lage? Muss man dazu nicht „ausgebildet“ sein?

Genau darum geht es mir; darum habe ich aus den mir vorgeschlagenen Titelbildern dieses ausgewählt: Der Blick über den Spielplatz des Kindergartens auf die Kirche.

Denn wir brauchen „spielerisches“ Talent, um den Gottesdienst zu unserem zu machen; zu Christen werden, die sich nicht einen Gottesdienst „abholen“ und ihn „konsumieren“, sondern zu Christen, die die vom Konzil benannte „participatio

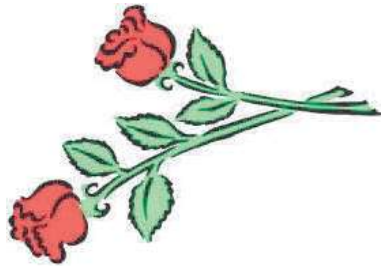
actuosa“ die aktive Teilnahme leben und mit (auch ihrem) Geist füllen.

Allerdings können wir uns unsere Gottesdienste nicht mehr „unter uns“ ausmachen bzw. „von oben“ vorgeben lassen, sondern müssen sie aller Welt gegenüber verantworten. Wenn sie den Außenstehenden, Nichteingeweihten, anders oder nicht Glaubenden unverständlich bleiben, können diese nur den Eindruck gewinnen: „Ihr spinnst“ Nur wenn unser Reden für alle nachvollziehbar ist und unser Umgang miteinander und mit allen sich wertschätzend und liebevoll gestaltet, kann so etwas wie eine andere Dimension, etwas Transzendentes spürbar werden, was vielleicht mit Gott in Verbindung gebracht werden kann.

Es bedarf dazu die „Schulung“ vieler (das verstehe ich unter der oft genannten „Evangelisierung“), damit viele nachbarschaftlich oder im Freundeskreis wie zu Beginn unserer Kirche „Hausgottesdienste“ feiern können. An Festtagen kann sich dann die „ganze“ Gemeinde treffen, beten und singen, miteinander feiern und das Brot brechen.

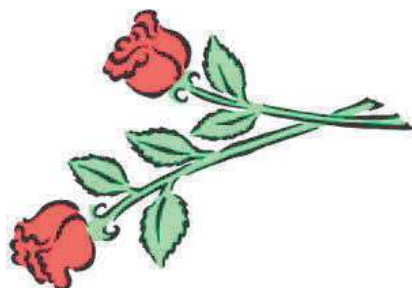
Darum noch einmal zum Titelbild: Es lädt ein, kreativ zu werden und auch Gottesdienste zu „basteln“. Das hat Zukunft und sieht sich nicht abhängig von „Hauptamtlichen“. Denn die nächste Pandemie kommt bestimmt. Wenn nicht in diesem Jahr, dann später. Wir sollten vorbereitet sein, wenn uns etwas an der Feier eines Gottesdienstes liegt, meint

*Ihr Pastor Klaus Warning*



**Die Glückwünsche zu Geburtstagen, Hochzeitstagen oder sonstigen Jubiläen sowie Nachrufe dürfen in der PDF-Internetversion der Kolping-Brücke aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht abgedruckt werden.**

**Deshalb bleibt diese Seite leer.**





## Gewinnerin des Weihnachtspreisrätsels 2021

Beim Preisrätsel gab es neun Ein-sendungen mit acht richtigen Ant-worten. Gefragt worden war nach einer ganz bestimmten Mauer in der Nähe der Kirche. Die richtige Ant-wort lautete: die Mauer „am Hase-kolk der Hasemühle“. Als Glücksfee betätigte sich auch in diesem Jahr wieder Karla Rauf.

Als Gewinnerin eines Einkaufsgut-scheins im Wert von 50 Euro wurde **Maria Brinkmann** ermittelt.



*Vorsitzende M. Grafe beim Überreichen des Gutscheins*

## Unsere Jubilare 2021



# Kolping

Bersenbrück

Da die Kolpingmitgliederversammlung am 4. Dezember coronabedingt ausfallen musste, konnten auch die Urkunden für langjährige Mitgliedschaften nicht überreicht werden. Sie wurden daraufhin in der ersten Dezemberwoche im Auftrag unserer Vorsitzenden Marion Grafe von Ulla und Bernhard Mecklenfeld persönlich an folgende Jubilare überbracht:

### 40 Jahre Mitgliedschaft

Peter Ansmann, Karl-Heinz Dröge, Peter Kamlage

### 25 Jahre Mitgliedschaft

Barbara Fels, Rita Hanselmann, Irmgard und Hans-Dieter Hoevel, Alice Homann, Wilma und Bernhard Kolde, Alexander Krone, Heike und Andreas Kütke, Ramon Neiteler, Marcus Netz, Adelheid und Hermann-Josef Nichting, Kornelia und Andreas Pusch, Walter Sandbrink, Kornelia und Helmut Scherder, Gisela und Karl-Heinz Thöle, Christa Thye, Ute Jenkel-Torliene und Bernhard Torliene, Claus Wellmann, Christiane und Bernd Zur-Lienen

## Plätzchen backen mit Oma und Opa

Unter Beachtung der strengen Coronaschutzbestimmungen konnte kurz vor Beginn der Adventszeit in der Küche der von-Ravensberg-Schule das beliebte Plätzchenbacken mit Oma und Opa stattfinden. Zehn Großeltern und 15 Kinder waren der Einladung von Ulla Mecklenfeld gefolgt. Dank ihrer guten Planung machte dieses Gemeinschaftserlebnis allen Beteiligten viel Spaß.



Kolpingvorsitzende Marion Grafe ließ es sich nicht nehmen, beim Verzieren der Leckereien zu helfen.

Von der Veranstaltung sollte ein Bericht im Kirchenboten erscheinen. Eine Mitarbeiterin führte auch zahlreiche Gespräche mit den Kindern und Erwachsenen und machte Fotos. Leider erschien kein Bericht. Die Gründe sind nicht bekannt.



## Ingo Bergfeld 21. und damit letzter Moorhuhnkönich der Kolping-Volleyballgruppe

Bei norddeutschem Schmuddelwetter und unter Einhaltung der Corona-Hygienebedingungen wurde Mitte Dezember der 21. und damit letzte Moorhuhnkönich der Kolping-Volleyballgruppe ermittelt bzw. ausgeschossen.

Der Ex-Könich Frank Eilermann durfte pandemiebedingt gut zwei Jahre diesen Titel tragen. Denn in der Vergangenheit wurde diese gesellige Veranstaltung immer am letzten Dienstag in den Sommerferien durchgeführt. Dies war zuletzt im Sommer 2019. Nachdem die Veranstaltung jeweils 2020 und 2021 aus den bekannten Gründen ausfallen musste, wurde sie kurz vor dem

4. Advent auf dem Mühlengelände von Bernd Zur Lienen durchgeführt. Da die Anwesenden schon alle geboostert waren und teilweise sich testen ließen, konnte auf das Tragen des Mund-Nasen-Schutzes bei der Außenveranstaltung verzichtet werden.

Ingo Bergfeld war der Letzte aus der Volleyballgruppe, der diesen Titel noch nicht errungen hatte. So einfach wollte man ihm aber die „Insignien der Macht“ nicht übergeben. Also musste er wie in den vergangenen 20 Jahren üblich, eine Trophäe mit einer Armbrust von einer Stange schießen. In den Wirren von Corona war der Rumpf

der letzten Veranstaltung, die er hätte abschießen sollen, in Verlust gegangen. Kurzerhand wurde ein Ersatzrumpf mit der Bezeichnung „Ich bin Rumpf 2021“ angefertigt und auf die Stange gesetzt. Da der Wettstreit unter mehreren Bewerbern bekanntlich ausfallen musste, durfte Ex-Majestät Frank als erster auf den Rumpf



schießen. Unter anschließenden Anfeuerungsrufen der 13 anderen anwesenden Volleyballer schoss Ingo letztendlich das begehrte Teil im fünften Versuch von der Stange.

Zu seinem Adjutanten erkor er Heinz-Gerd Kamlage. Bei Grillwurst und Moorhuhnschnaps wurde die Aktion anschließend ergiebig nachbesprochen. Dabei wurde schon mal philosophiert und Pläne gesponnen, was man wohl im nächsten Jahr als Ersatzveranstaltung machen könne. Denn die einzigartige Bezeichnung „Moorhuhnkönich“ soll in die Annalen der Kolpingsfamilie eingehen und so nicht

wiederholt werden. Aber das letzte Kapitel des 21. Königs ist noch nicht ganz zu

Ende, denn er muss in 2022 noch einen Tagesausflug organisieren, was auch zu

seiner Regentschaftszeit gehört. Darauf freut sich das Kolping-Moorhuhnvolk schon jetzt.

*Von links nach rechts: Ex-Adjutant Andreas Kütke, Ex-König Frank Eilermann, der amtierende König Ingo Bergfeld und sein Adjutant Heinz-Gerd Kamlage bei der Übergabe der „Insignien der Macht“.*



## Impfaktionen in St.-Vincentius-Kirche wurden zum Hit

### Rund 400 Dosen an zwei Wochenenden verabreicht

Nicht nur in Hausarztpraxen und bei den Aktionen des Landkreises Osnabrück können sich Bürger gegen Corona impfen lassen. Dabei wird jetzt an Orten geimpft, die noch vor gut einem Jahr undenkbar gewesen wären, aber Not macht ja bekannterweise erfindereisch.

So boten die St.-Vincentius-Kirchengemeinde und die Praxis Dr. Regina Heitlage an den Samstagen vor dem 3. und 4. Advent in

der Kirche ein offenes Impfen für alle Personen ab dem 30. Lebensjahr an. Bei diesen Impfterminen wurden Erst-, Zweit-





und Auffrischungsimpfungen nicht nur angeboten, sondern alle Impfmöglichkeiten wurden auch angenommen. „Die beiden Impfkationen verliefen tadellos



und wir freuen uns, dass insgesamt 403 Dosen verimpft werden konnten“, resümierte Pfarrer Jan Wilhelm Witte. So kamen nicht nur Gemeindemitglieder aus der Pfarreiengemeinschaft zur Impfung, sondern es gab auch Bürger, die schon mal 50 Kilometer in Kauf nahmen, um sich eine Impfung ohne vorherige Terminvergabe abzuholen. Eigentlich sollte am Samstag vor dem 1. Advent nach der Vorabendmesse ein „Advent einläuten“ auf dem Kirchplatz stattfinden. Es sollten Glühwein, Punsch und Gebäck sowie Engel aus den alten Kirchenbänken zum Kauf angeboten werden. Aber aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen musste die Veranstaltung abgesagt werden. So wurde auf einer Nachbesprechung die Idee geboren, eine Impfkation in Absprache mit dem Landkreis Osnabrück in der Kirche anzubieten. „Eine tolle Idee, gerade auch den Raum der Kirche dafür zu nutzen“, mein-

te auch Carolina Eichhorn-Tilgner, Ärztin im Gesundheitsamt des Landkreises Osnabrück, die zusammen mit Pfarrer Witte die Umsetzung der Idee entwickelt hat und die aktiv geholfen hat, mit der Praxis Dr. Regina Heitlage einen geeigneten Kooperationspartner zu finden.

Da Wiener Würstchen und Punsch schon vorhanden waren, wurden diese sowohl vor als auch nach der Impfung gegen eine Spende für die Messdienerarbeit zum Verzehr angeboten. Viele Impfwillige ließen sich nicht lange bitten und nahmen auch dieses Angebot an, wobei Mitglieder des Kirchenvorstandes und der Messdiener die Arbeit übernahmen.

Die Impfinteressenten gelangten durch die Turmtür ins Gotteshaus und wurden dort von weiteren Ehrenamtlichen empfangen, die mithalfen den „Papierkram“ und Formalitäten zu erledigen. Kurz vor der Orgel



verabreichte dann Frau Dr. Heitlage hinter einem Sichtschutz die Impfung. Durch den zweiten Mittelgang verließen die Geimpften durch den Haupteingang das Gotteshaus.



## Chronik Kolpingsfamilie und St.-Vincentius-Gemeinde für das Jahr 2021

- 05.01. Hausbesuche zur Sternsingeraktion fallen coronabedingt aus. Es werden 2.306,90 € gespendet (Vorjahr 13.985,63 €)
- 09.01. Die 28. Umunumo-Tannenbaumaktion muss coronabedingt ausfallen
- 23.01. Kolping-Gebrauchtkleidersammlung, 19 Kolpinger sammeln 4.230 kg
- 07.02. Eröffnung des Klosters auf Lage durch die Franziskaner-Minoriten muss wetterbedingt ausfallen. Mit der Gründung des Klosters wächst das Team der hauptamtlichen pastoralen Mitarbeiter/innen mit Bruder Berhardin M. Seither OFM Conv. und mit Bruder P. Jesmond Panapparambil OFM Conv.
- 19.02. Kolping-Grünkohlessen fällt aufgrund der Corona-Pandemie aus
- 06.03. Erste Gebrauchtkleiderannahme in der „Dom-Bar“ nach dem Umzug von der „Kolping-Oase“
- 21.03. Borromäus-Bücherei: Erstmalig wieder persönliche Ausleihe möglich, nach dem die Bücherei seit Mitte November coronabedingt keinen Kundenverkehr hatte und nur telefonische Bestellungen individuell abgeholt werden konnten
- 03.04. Lichtboten verteilen das Osterlicht in der Osternacht an Haushalte in der Pfarreiengemeinschaft
- 17.04. Kolping-Gebrauchtkleidersammlung, 11 Kolpinger sammeln 2.840 kg
- 24.05. Absage des ökumenischen Gottesdienstes am Pfingstmontag auf dem Marktplatz wegen Corona-Pandemie
- 03.06. Keine Fronleichnamsprozession, sondern nur Eucharistiefeier am Abend
- 13.06. Familiengottesdienst mit 250 Besuchern/innen an der St.-Vincentius-Kirche mit Einweihung des neuen Außenaltars auf dem ehemaligen Friedhof
- 16.06. Kolping-Radtour mit 29 Teilnehmern nach Lage und Führung durch das Kloster der Franziskaner-Minoriten
- 19.–28.06. Fahrt in die Provence fällt coronabedingt aus
- 23.06. Stolpersteinverlegung von sechs Gedenksteinen vom Kölner Künstler Gunter Demnig vor den Häusern Ankumer Str. 23 und Bramscher Str. 25
- 14.07. Geplante Kolping-Radtour nach Druchhorn muss wegen Regenwetters ausfallen, die 30 Teilnehmer fahren mit Privat-Pkw zum Gasthof Zumberge
- 18.07. Familienflohmarkt des Vereins BSB (Begegnen-Spielen-Brücken bauen) e.V. im Pfarrgarten
- 11.07. Zwei Erstkommunionmessen mit 21 Kindern in Bersenbrück
- 22.–28.07. 49. Zeltlager auf dem Talger Sportplatz: 7 Lagerleiter, 69 Kinder, 34 Gruppenleiter und 5 Küchenfrauen
- 11.08. Kolping-Radtour mit 30 Teilnehmern zum Kleintierkrematorium nach Badbergen
- 14.+15.08. Kolping-Familienzeltlager auf dem Schützenplatz Talge mit 10 Familien und 19 Kindern

- 19.08. Abrissarbeiten der „Dom-Bar“ und der „Kolping-Oase“, Im Dom 14
- 15.09. Kolping-Fahrrad-„Sagentour“ mit 25 Teilnehmern wegen Regenwetters kurzfristig ins Pfarrheim verlegt
- 18.09. 16. Männerwallfahrt nach Rieste mit 23 Männern
- 18.09. Neue Gebrauchtkleiderannahmestelle an der Quakenbrücker Str. 117 in Hertmann
- 18.09. Ökumenischer Gottesdienst am neuen Außenaltar vor der St.-Vincentius-Kirche aus Anlass des Jubiläums „800 Jahre Bersenbrück“
- 19.09. Tagesfahrt zum Blumenkorso in Legden fällt coronabedingt aus
- 26.09. Kolping-Gebrauchtkleidersammlung, 24 Kolpinger sammeln 4.720 kg
- Oktober Seit über 25 Jahren Angebot für Erstkommunionkinder, einen Rosenkranz zu knüpfen
- 03.10. Verabschiedung von Gemeindereferentin Mechthild Revermann
- 05.10. Ökumenischer Gottesdienst mit dem ökumenischen Kirchenchor auf dem Wochenmarkt aus Anlass „10 Jahre Wochenmarkt in Bersenbrück“
- 06.10. Andacht am restaurierten Marienbildstock an der Klosterpforte
- 07.10. Silbernes Dienstjubiläum von Regionalkantor Axel Eichhorn
- 09.10. Kolping-Gebrauchtkleidersammlung, 13 Kolpinger sammeln 4.480 kg
- 13.10. Kolping-Radtour mit 24 Teilnehmern nach Gehrde, Besichtigung Hof Alswede
- 16.10. Zwei Firmungsmessen mit 26 Jugendlichen in Bersenbrück mit Firmspender Bischof Franz-Josef Bode
- 17.10. Mitteilung im Hasegrundbrief, dass Pastor Matthias Köster die Pfarreiengemeinschaft zum 01.04.2022 verlassen und als Pastor in die Pfarreiengemeinschaft St. Mariä Himmelfahrt (Neuenhaus), St. Josef (Emlichheim), St. Bonifatius (Hoogstede) und St. Antonius von Padua (Laar) in der Grafschaft Bentheim versetzt wird
- 06.11. Kolping-Werkzeug- und Maschinensammlung
- 19.11. Plätzchenbacken für Großeltern und Enkelkinder mit 15 Kindern und 10 Großeltern
- 20./21.11. kfd-Adventsausstellung in der von-Ravensberg-Schule
- 21.11. Pfarrgemeinderat veranstaltet erstes Kirchenkino in der St.-Vincentius-Kirche
- 27.11. Tagesfahrt zum Kunsthandwerker- und Weihnachtsmarkt im Freilichtmuseum Kiekeberg in Rosengarten-Ehestorf fällt coronabedingt aus
- 04.12. Kolping-Gedenktag und Kolping-Mitgliederversammlung fallen coronabedingt aus
- 04.12. Zum 29. Mal kommt der Veranstaltungskalender für die Stadt Bersenbrück in den Handel
- 05.12. Kolping-Nikolausbesuchsdienst muss coronabedingt ausfallen
- 11.+18.12. Corona-Schutzimpfungen in der St.-Vincentius-Kirche mit insgesamt rund 400 Teilnehmern
- 24.12. Krippenfeier an der St.-Vincentius-Kirche mit ca. 100 Besuchern



## Toller Erfolg bei der diesjährigen Sternsingersammlung

Am 9. Januar machten sich 19 Kindergruppen, eine Gruppe mit Erwachsenen und sechs Gruppen der Landjugend auf den Weg, um in Bersenbrück, Gehrde und

**20 \* C + M + B + 22**

den Bauerschaften den Segen „Christus mansionem benedicat – Christus segne dieses Haus“ zur überbringen und für das Kindermissionswerk „Sternsinger“ zu sammeln. Nachdem im letzten Jahr coronabedingt die Sternsinger die Familien nicht besuchen konnten und nur eine Kol-

mit einem ausgeklügelten Schutzkonzept war es möglich. Die Aussendung der Gruppen erfolgte draußen auf dem Kirchplatz. Während des Hochamtes wurden die Sternsinger repräsentativ durch eine vierköpfige Gruppe vertreten.

Alle Sternsinger waren getestet, die Organisatoren Sandra Prinz, Sonja Kröger, Cilly Buschermöhle und Gemeindefereferent Maximilian Bergmann hatten die Tests geprüft und auf die Einhaltung der Schutzbestimmungen geachtet. Bei den Landjugendgruppen war dafür Jugendreferentin Verena Kaumkötter zuständig. Zum



lekte möglich war, sammelten die über 80 Sternsingerinnen und Sternsinger (der jüngste 5 J.) unserer Gemeinde in diesem Jahr den hohen Betrag von **12.094,59 €**. Mit dem Geld aus der Sternsingeraktion werden weltweit 156 Gesundheitsprojekte unterstützt. Auch in diesem Jahr war lange unklar, ob die Sternsingeraktion coronabedingt überhaupt stattfinden konnte. Aber

Schutzkonzept gehörte weiterhin, dass bei der Aussendungsfeier und beim Besuch der Familien alle Sternsinger und Begleiter eine Schutzmaske getragen haben. Ebenso hatte jede Gruppe Desinfektionsmittel dabei. Außerdem mussten die Sternsinger beim Besuch der Häuser den Mindestabstand von 1,50 m zu den Bewohnern einhalten.

### Aus der Gemeindestatistik: (\*eingeschränkte Teilnahmemöglichkeit an Gottesdiensten wegen Corona)

Jahr	Gemeindeglieder	Gottesdienstbesucher	Gottesdienstbesucher %	Taufen	Erstkommunion	Firmung	Trauungen	Beerdigungen	Kirchenaustritte	Kircheneintritte	Adventiat Kollekte Pfarr.gem.-schaft	Misereor Kollekte Pfarr.gem.-schaft	Sternsinger gesamt	Sternsinger Kinder	Sternsinger KLJB
2020	3948	256 *	6,48 *	19	27	39	0	57	24	2	3.700,00 €	12.976,03 €	13.985,63 €	10.997,55 €	2.988,08 €
2021	3877	148 *	3,82 *	30	22	25	1	44	35	1	noch nicht bekannt	6.494,76 €	2.306,90 €	Spenden ohne Hausbesuche	
2022													12094,59 €	nicht bekannt	

## „Das Gedächtnis der Gemeinde“

### Pfarrsekretärin Elisabeth Südbeck geht nach 25 Jahren in den Ruhestand

Von Januar 1997 bis März 1998 war sie bei Urlaub und Krankheit Vertreterin im Pfarrsekretariat, danach übernahm sie hauptberuflich die Stelle der Pfarrsekretärin in der St.-Vincentius-Gemeinde von ihrer Vorgängerin Gertrud Meyer (1980-1998). Am 1.2.2022 beginnt nun für Elisabeth Südbeck der wohlverdiente Ruhestand. Im Ha-segrundbrief vom 12.12.2021 wurde ihre Stelle neu ausgeschrieben.

und Kirchenboten abzuholen oder auch einmal von einem früheren Pfarrer, der sich an einem Pfingstsonntag ausgeschlossen hatte. „Doch was macht man nicht alles für ein Hobby?“ Die Arbeit habe ihr Spaß gemacht, ihr Mann und die Söhne hätten immer hinter ihr gestanden.

Bevor sie die Stelle übernehmen konnte, musste sie einen dreiwöchigen Grundkurs absolvieren, in den Folgejahren besuchte sie regelmäßig Fortbildungen im Haus



*Pfarrsekretariat im Pfarrhaus - 25 Jahre lang Arbeitsplatz von Elisabeth Südbeck*

Im Gespräch lässt sie die letzten 25 Jahre noch einmal Revue passieren. Es sei eine sehr umfangreiche und vielseitige Arbeit gewesen, wobei die vorgegebene Arbeitszeit oft nicht reichte und sie häufig außerhalb der Dienstzeiten tätig war. In ihrem Zuhause, das sie auch „Zweigstelle in Wehbergen“ nennt, nahm sie Anrufe entgegen von Bestattern, die keinen Priester erreichen konnten, von Gemeindemitgliedern, die noch Messintentionen bestellen wollten, von Austrägern, die in Not waren, wenn sie vergessen hatten, die Pfarrbriefe

Ohrbeck. Die Gruppe der 25 Grundkursteilnehmer / innen aus dem Sommer 1998 sei zu einer festen Gemeinschaft geworden. Alle zwei Jahre verbringe die Gruppe drei Tage gemeinsam. Treffen hätten in Bremen, Hamburg, Kiel, Schleswig, auf Norderney und auch in Bersenbrück stattgefunden. Mitglied ist sie im Berufsverband der Pfarrsekretärinnen, von dem sie hilfreiche Informationen bekommt.

Wichtig waren ihr auch immer die jährlichen Begegnungen mit den Kolleginnen aus dem Altdekanat Fürstenau sowie die



vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Mitgliedern des Kirchenvorstandes, Pfarrgemeinderates und der ehemaligen Sekretärin im Pfarrbüro der Evangelischen Bonnusgemeinde, Bärbel Dieckmann.

Für Elisabeth Südbeck ist das Pfarrsekretariat ein Ort der Information, Organisation und Verwaltung sowie Anlaufstelle für Gemeindemitglieder und andere Besucher mit unterschiedlichsten Bedürfnissen und Anliegen. Ebenso ist es für sie Dreh- und Angelpunkt der Gemeinde und Vermittlungsstelle zu den hauptamtlichen Mitarbeitern/innen und Ehrenamtlichen hin.

Entsprechend vielseitig und anspruchsvoll seien die Aufgaben einer Pfarrsekretärin. Vielfältigste Informationen müssten gesammelt und an die zuständigen Personen weitergegeben werden. Als Beispiele für die unterschiedlichsten Aufgabengebiete nennt sie die Öffentlichkeitsarbeit, das Führen der Kirchenbücher (Kasualien), die Bearbeitung und Verwaltung von Daten im Meldewesen, die Hilfestellung gegenüber Besuchern bei persönlicher Betroffenheit (Tod, in Not Geratene...), Verwaltung der Friedhofsangelegenheiten und Termine, die Mitwirkung im Kassenwesen, das Erstellen von Bescheinigungen oder auch die Schlüsselverwaltung.

Ohne Grundkenntnisse im Kirchenrecht und katholischen Glauben oder eine gute Vernetzung in der Gemeinde könne man die anfallenden Arbeiten nicht zufriedenstellend bewältigen.

Von Pfarrer Joachim Dau ist sie seinerzeit eingestellt worden. Noch heute gäbe es zu ihm und einigen anderen Ehemaligen gute Kontakte. Neben dem derzeitigen Pfarrer Jan Wilhelm Witte hat sie im Laufe der Jahre mit über zehn Pfarrern / Pastoren, vier Diakonen und 17 Pastoral- / Gemeindefereenten/innen zusammengearbeitet. Hinzu kommen die haupt- und ehrenamtlichen Küsterinnen und nicht zuletzt Regionalkantor Axel Eichhorn, „auf den ich immer zählen konnte, wenn der Computer mal nicht so wollte“.

Neben den zahlreichen Personalveränderungen waren die Jahre besonders durch die Einführung neuer Bürotechnik (PC, Fax, elektronisches Meldewesen), die Veränderungen durch die Gründung der Pfarreiengemeinschaft „Hasegrund“ und zuletzt durch das schwindende Ansehen der Katholischen Kirche geprägt. Bei dem einen oder anderen Thema wirkt sie nachdenklich und möchte sich nicht weiter äußern. „Alles hat seine Zeit.“

Über viele Jahre hat ihr die Arbeit als Pfarrsekretärin Spaß gemacht. Jetzt freut sie sich auf den Ruhestand.

**Die Mitglieder der Kolpingsfamilie danken Elisabeth Südbeck für ihr Wirken, insbesondere für persönliche Gespräche und viele kleine Aufmerksamkeiten bei Anfragen, Raumreservierungen oder Terminvereinbarungen.**

**Für die kommenden Jahre wünschen wir ihr Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.**

### **Förderverein für Kloster Lage gegründet**

Nachdem im Bersenbrücker Kreisblatt am 27.9.2021, S. 13, zu lesen war, wonach ein neuer Förder- und Freundeskreis des Klosters Lage ins Leben gerufen werden soll, stand nun am 14.12.2021 auf S. 17 ein längerer Bericht

über die offizielle Gründung des Fördervereins. Demnach ist der „Erhalt des gesamten Areals auf Lage als Kulturgut“ das Hauptziel des neuen Vereins. Vorsitzender ist der Ex-Bürgermeister von Rieste, Sebastian Hüdepohl.

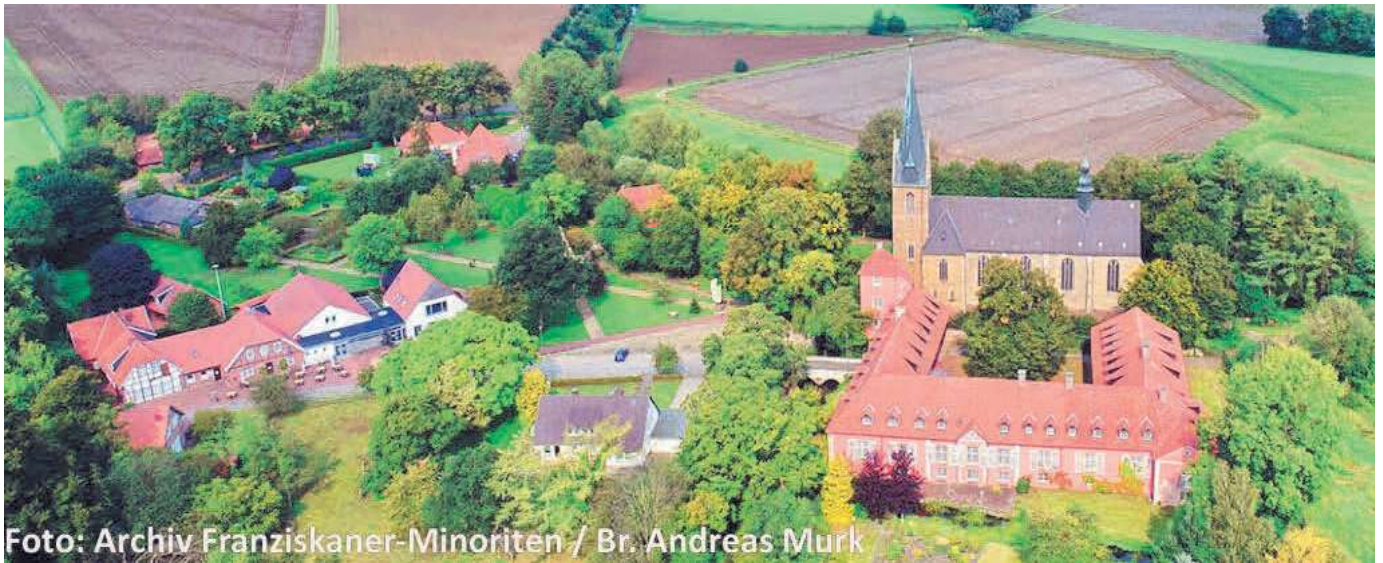


Foto: Archiv Franziskaner-Minoriten / Br. Andreas Murk

Wie dem Bericht weiter zu entnehmen ist, geht es um die finanzielle Unterstützung und Unterhaltung der Gebäudesubstanz der Kommende auf Lage. Die Gebäude und das weiträumige Gelände bieten nach Meinung der Gründungsmitglieder vielfältige Möglichkeiten, neben religiösen und geistlichen Themen auch gesellschaftliche Veranstaltungen in Form von Konzerten, Theaterstücken oder Variété-Aufführungen stattfinden zu lassen. Der Guardian

des Klosters, Bruder Bernhardin, betont, dass es in der Bevölkerung „viel Interesse für unsere Arbeit, aber auch für den Ort Lage“ gibt. Gemeindefereferent Maximilian Bergmann ist Schatzmeister des Vereins: „Jeder, der im Sinne der Satzung Mitglied werden möchte, ist willkommen.“ Nach Eintragung ins Vereinsregister werden demnächst weitere Informationen über den neuen Förderverein folgen.

### Dankeschön für die ehemaligen „Falter“ der Kolpingbrücke

Auf der Mitgliederversammlung im Dezember 2020 sollten Heinz Brockmann, Heinz Wellmann und Ernst Weniger für die jahrelange Tätigkeit als „Falter“ der Kolping-Brücke ein Präsent bekommen. (vgl. Brücke 4-2020, S. 6-7) Auch im Dez. 2021 musste die Versammlung coronabedingt ausfallen, wiederum war keine Ehrung möglich. Jetzt wollte Vorsitzende Marion Grafe nicht mehr länger warten. Anfang Januar besuchte sie die drei verdienten Kolpinger und brachte ihnen als Dankeschön einen Geschenkgutschein.



Heinz Wellmann



Heinz Brockmann



Ernst Weniger



Umunumo-Freundeskreis Bersenbrück:

## Arbeit geht trotz Corona weiter

**Projekt der Missionarinnen der Nächstenliebe in Tansania soll unterstützt werden**



Der Umunumo-Freundeskreis Bersenbrück musste coronabedingt schon zum zweiten Mal in Folge die Sammelaktion der Tannenbäume ausfallen lassen. Nichtsdestotrotz verwirklicht der Umunumo-Freundeskreis aktuell in Arusha, einer Diözese im Nordosten von Tansania, ein dringend benötigtes Bildungsprojekt. Arusha liegt knapp 90 km südwestlich des Gipfels vom Kilimandscharo-Massiv auf 1.400 m Höhe.



Die medizinische Versorgung ist dort katastrophal, weil Fachpersonal für Arzneimittel und Medikamente fehlt. Daher wollen die Missionarinnen der Nächstenliebe (Medical Missionaries of Mary – MMM)

dort ein Ausbildungsprojekt errichten. Dort sollen sich dann jährlich 50 Auszubildende auf eine staatliche Prüfung vorbereiten. Mindestens die Hälfte der Plätze ist für Mädchen reserviert, da gerade diese in der momentanen Situation kaum Ausbildungschancen haben.

Bildung ist neben der Wasserversorgung die zweitwichtigste Säule des Bersenbrücker Freundeskreises, da Bildung im gesundheitlichen Bereich zwei wichtige Ziele verbindet: Nämlich gute Ausbildung und Gesundheit für ein besseres Leben.

Der Freundeskreis würde sich freuen, wenn das Tansania-Projekt bei weiteren Gemeindegliedern Unterstützung finden würde. Spenden werden erbeten auf das Konto der katholischen Kirchengemeinde bei der Kreissparkasse Bersenbrück (IBAN DE90 2655 1540 0010 0048 10) oder Vereinigte Volksbank Bramgau-Osnabrück-Wittlage (IBAN DE69 2659 0025 0201 7288 04) unter Angabe des Stichwortes „Umunumo Tansania-Projekt“.

Wer auch die Mitglieder des Freundeskreises unterstützen möchte, ist herzlich eingeladen mitzumachen.

Treffen sind jeweils am ersten Montag in den Monaten März, Mai, September und November um 19.00 Uhr geplant. Nähere Details dazu bei Hubert Siemer, Telefon 0 54 39-90 28 60. Weitere Infos unter [www.umunumo-freunde-bsb.de](http://www.umunumo-freunde-bsb.de)



Berufliche und private Gründe haben die Mitglieder der Gruppe Kolping-Jugend dazu bewogen, die Gruppenarbeit bis auf weiteres ruhen zu lassen. Über die Zukunft der Gruppe wird demnächst im Vorstand beraten.

### Kolping-Gebrauchtkleider-Annahme Quakenbrücker Straße 117, (ehemals US-Stegwaren)



Samstag	<b>05.02.2022</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>19.02.2022</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>05.03.2022</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>19.03.2022</b>	10.30-12.00 Uhr
Samstag	<b>02.04.2022</b>	10.30-12.00 Uhr

### Folgende Kolpingveranstaltungen mussten coronabedingt ausfallen:

- 04.12.2021** Kolpingmitgliederversammlung mit Ehrung der Jubilare
- 05.12.2021** Nikolausbesuchsdienst
- 19.01.2022** Ü 60 - Spielenachmittag im Pfarrheim

### Geplante Kolpingveranstaltungen 1. Februar – 10. April 2022

- 16.02.2022** Ü 60 - Spielenachmittag im Pfarrheim
- 25.02.2022** Kohlessen bei Hilker
- 22.03.2022** Kolping-Bildungstag in Nortrup
- 16.03.2022** Ü 60 - Spielenachmittag im Pfarrheim

**Zum gegenwärtigen Zeitpunkt kann nicht gesagt werden, ob die Veranstaltungen aufgrund der Corona-Pandemie stattfinden können. Aktuelle Hinweise werden im Hasegrundbrief und im Kreisblatt bekanntgegeben.**

---

**Impressum:** Herausgeber Kolpingsfamilie Bersenbrück, verantwortlich für den Inhalt: Vorsitzende Marion Grafe, Im Alten Dorfe 1, 49593 Bersenbrück, E-Mail: [marion-grafe@t-online.de](mailto:marion-grafe@t-online.de); Tel.: 05439-8085530, Redaktion: Franz-Josef Heidemann, Bernhard Mecklenfeld, Reinhard Rehkamp. Redaktionsschluss für Nr. 2-2022 ist Freitag, 25.3.2022. Die Ausgabe 2-2022 erscheint am 10.4.2022. Weitere Informationen unter [www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de](http://www.kolpingsfamilie-bersenbrueck.de)